



# Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

11|2020 – 3|2021



## Im Buch der Natur lesen

Auf dem ersten deutschen „Zahlenwaldweg“



## Soziales Miteinander

Würzburger Familienstützpunkte helfen in Corona-Zeiten



## Zauber und Magie

Weihnachten in den Theatern der Region erleben mit allen Sinnen



www.oekobonus.de

# Schwärmen Sie schon?

## Das neue Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden, fleißig Bees sammeln und Nachhaltigkeit fördern. Einfach die oekobonus-App kostenlos herunterladen, registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter  
[ebl-naturkost.de/oekobonus](http://ebl-naturkost.de/oekobonus)

**ebl**  
Naturkost  
Ihr Bio-Fachmarkt

Das Partnerprogramm von:



**4 Lese(t)räume schaffen**  
*Dr. Markus Grimm über die Wichtigkeit des Vorlesens*



**9 Wie reife Äpfel im Herbst**  
*Kreativer Kindertanz Im „Tanzraum“ von Lisa Kuttner*



## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger  
kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse  
Pleicherkirchplatz 11,  
97070 Würzburg  
Telefon 0931.32916-0  
Fax 0931.32916-66  
Email [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de)  
[www.kunstvoll-verlag.de](http://www.kunstvoll-verlag.de)  
[www.leporellino.de](http://www.leporellino.de)

Grafik: Christiane Hundt  
[anzeigen@kunstvoll-verlag.de](mailto:anzeigen@kunstvoll-verlag.de)

# Inhalt

## Augenschmaus

**3 Von himmlischen Begleitern**  
*Von Dezember bis Februar wird das Museum für Franken zum Treffpunkt für Engel aller Art*

## Lesehunger

**5 Ausgezeichnet**  
*Buchempfehlungen der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach*

## Theaterluft

**6 Zauber, Magie und ein bisschen Hokuspokus**  
*Weihnachten – das heißt in den Theatern der Region: Erleben mit allen Sinnen*

## Stimmgabel

**10 Kinderlieder-Schmiede mit Herz und Hirn**  
*Songs mit schlaun Texten, lustig, aber nicht albern*

**10 ZauberTheater für alle**  
*Zauberer ZaPPaloTT und der Wunschzettel im Bockshorn*

## Kunterbunt

**11 Im Buch der Natur lesen**  
*Der deutschlandweit erste „Zahlenwaldweg“ in Gramschatz macht Lust auf Mathematik*

**14 Morgen ist ein neuer Tag**  
*Leporellino verlost drei „Gute Nacht Wimmelbücher“*

**15 An der Schnittstelle von Schule und Wissen**  
*Netzwerk Wissen<sup>2</sup> und Stadt Würzburg: Eine Kooperation schreibt Erfolgsgeschichte*

**15 Preis für frühkindliche Bildung**  
*Evangelische Montessori Kindertagesstätte der Erlöserkirche in Würzburg in der Endrunde*

BILD TITEL: MARIE LIEBIG/THEATER MEININGEN, PAT CHRIST.  
BILDER INHALT: PETRA JENDRYSEK, PAT CHRIST. FOTO  
IMPRESSUM: PIXABAY.COM@OLEG SIDORIN

# Himmlische Begleiter

Von Dezember bis Februar wird das Museum für Franken zum Treffpunkt für Engel aller Art

Sie begleiten uns von Kindesbeinen an, beschützen uns, überbringen Botschaften, zieren Poesiealben, haben ihren festen Platz am Weihnachtsbaum oder bringen sich in himmlischen Liedern gerade zur Weihnachtszeit in Erinnerung: Fast könnte man sagen, Engel sind überall gegenwärtig. Eine zentrale Rolle spielen sie auch für Gudrun Wirths, die die himmlischen Boten in vielen Jahren in allen erdenklichen Gestalten, Materialien und Kontexten gesammelt hat. Ihre vielfältige Sammlung ist nun, passend zur nahenden Adventszeit, ab 4. Dezember bis 21. Februar im Museum für Franken auf der Festung Marienberg zu bestaunen.

Ob in Öl gemalt, aus Plastik gegossen oder aus Holz geschnitzt, ob in der Literatur, im Liedgut oder in der Poesie begleiten sie unser Leben. Nicht selten liegen hierbei

Kunst und Kitsch in der Ausführung eng beieinander. Doch darum geht es der Sonderausstellung unter dem prägnanten Titel „Engel?!“ nicht, vielmehr darum, aufzuzeigen, welche Aufgaben den geflügelten Wesen zukommen und wo sie überall zu finden sind. Hierfür wurde die Ausstellung in sechs Themenblöcke gegliedert. Kreativangebote sowie eine „Engel-Entdecker\*innen-Tour“ durchs ganze Museum sollen die Ausstellung abrunden.

Folgende Veranstaltungen sind, sofern es die allgemeine Sicherheitslage zulässt, vorgesehen: Am 6. Dezember wird es einen himmlischen Eröffnungstag bei freiem Eintritt für Groß und Klein geben. Vom 23. Dezember bis 9. Januar lädt das Museum unter dem Motto „Weihnachtsferien im Museum“ mit der EntdeckerInnen-Sammeltüte und vielen Kreativ-

Sets zum Mitmachen und Aktivwerden ein. Am 22.

Januar ab 17 Uhr ist schließlich die Märchenerzählerin Gesine Kleinwächter zu Gast und wird ihre Zuhörer bestimmt mit dem einen oder anderen Engelmärchen in den Bann ziehen. Hierfür ist eine Anmeldung unter 0931.205940 erforderlich. Öffentliche Führungen finden jeweils um 14.30



Engel unterschiedlichster Gestalt stimmen auf die nahe Weihnachtszeit ein.

Uhr statt am 13. Dezember, am 3., 10., 17., 24. und 31. Januar sowie am 7.

und 21. Februar. Auch hier ist eine Anmeldung unter 0931.205940 nötig. Darüber hinaus können Führungen in Kleingruppen gebucht werden. Die zulässige Gruppengröße richtet sich nach den aktuellen Vorschriften.

Zur Ausstellung erscheint ein kostenloses Begleitheft, das auf den Spuren der Himmelswesen durch die Sonderausstellung führt. *sek*

FOTOS MUSEUM FÜR FRANKEN

Geöffnet ist das Museum für Franken Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr.



Die Grenzen von Kunst zu Kitsch ist manchmal fließend.



# Lese(t)räume schaffen

Für den Sommerhäuser Stadtschreiber Dr. Markus Grimm gehört Vorlesen zum Kindsein unbedingt dazu



Einfach mal zuhören und gemeinsam über das Gehörte sprechen: Im Winter 2019 zog Dr. Markus Grimm die Kinder im Kinderhaus in der Lindleinsmühle mit ausgewählten Advents-Geschichten in seinen Bann.

Wer früh mit dem Vorlesen beginnt, fördert den Spracherwerb der Kleinen, vergrößert ihren Wortschatz, verbessert ihre Artikulation und könnte sogar dabei helfen, dass sie das Lesen leichter erlernen. Aus wissenschaftlicher Sicht scheint es viele Argumente zu geben, warum Erwachsene zum Buch greifen sollten, um mit Kindern gemeinsam neue Welten zu erkunden. Für den Sommerhäuser Stadtschreiber und dreifachen Vater Dr. Markus Grimm spielen solche Punkte zwar auch eine Rolle – wesentlich sind jedoch andere. Mit Freude erinnert er sich an die Zeit zurück, als er seinen eigenen Kindern noch regelmäßig vorgelesen hat. Es sei eine besondere Atmosphäre gewesen. Ein Ritual am Abend vor dem Schlafengehen. Meist habe eine Kerze gebrannt und alle seien zur Ruhe gekommen. Das habe Innigkeit, Intimität und letztlich Beziehungen entstehen lassen.

„Ich halte große Stücke aufs Vorlesen. Es bereitet mir selbst großes Vergnügen, wenn es

sich um gute Literatur handelt“, so der Träger des Sprachbewahrerpreises des Vereins Deutsche Sprache. Seines Erachtens ist jedoch die richtige Vor-Auswahl entscheidend. Das Buch muss für die jeweilige Altersstufe des Kindes passend sein. „Ich glaube, dass es möglich ist, Kinder schon sehr früh an Literatur heranzuführen“, ist der promovierte Theologe, Schriftsteller und Schauspieler überzeugt. „Sie werden intuitiv erkennen: Das hat Substanz und hat etwas mit dem Leben und der Welt zu tun.“ Wichtig sei ihm zufolge, darauf zu achten, dass kleine Kinder das Gehörte auch begreifen könnten, obschon es in erster Linie um etwas Atmosphärisches, die Schaffung eines „Lese-raums“ und nicht um Wissensvermittlung gehe. Echte Inhalte kämen später, wenn die Kinder größer seien, automatisch dazu. „Was dann, aus diesem natürlichen Umgang mit Literatur he-

raus, entsteht, kann wunderschön sein.“

Doch wozu sollten Eltern greifen? Markus Grimm rät, sich frei von aktuellen Trends zu machen. „Lesen Sie das Buch zunächst selbst und finden Sie heraus, welche Seiten es in Ihnen selbst zum Klingen bringt“, lautet seine Empfehlung. Zum klassischen Kanon gehören zum Beispiel die Grimm'schen Märchen, die allerdings mit Bedacht, je nach Altersstufe, ausgewählt werden sollten. Scheu vor den teils vielleicht grausam anmutenden Darstellungen seien jedoch nicht angebracht. „Kinder fassen diese Dinge anders auf. Im Grunde erfahren sie hier einen Rest unserer Mythologie, den sie besser, intuitiver verstehen als manch Erwachsener.“ Zu seinen persönlichen Favoriten gehört Astrid Lindgren. „Sie hat großartige Literatur für alle Altersstufen geschrieben“, schwärmt Markus Grimm. „Kinder können mit ihren Geschichten aufwachsen. Das ist eine ihrer größten Leistungen.“

Feuer und Flamme ist er aber auch für die norwegische Kinderbuchautorin Marie Hamsun, die zweite Ehefrau des Literaturnobelpreisträgers Knut Hamsun. Wunderbar seien außerdem Otfried Preußler, Kirsten Boie und für etwas Ältere Rosemary Sutcliff, Erich Kästner oder Michael Ende. Doch sein absoluter „Geheimtipp“ lautet „Pünkelchens Abenteuer“ von Dick Laan. „Das hat eine Atmosphäre, die atmet. Daran erinnern sich meine Kinder heute noch gerne.“ Markus Grimm möchte Mütter und Väter, Großmütter und Großväter zum Vorlesen ermutigen. „Perfektion braucht es hier nicht. Es geht darum, natürlich und echt zu sein, um das Miteinander und um Menschlichkeit – und das alles in einem guten Raum. Wir werden bessere Menschen durch das Lesen.“

Nicole Oppelt

FOTOS PETRA JENDRYSEK, ©ENIKA100-DEPOSITPHOTOS.COM

 [www.stadtschreiber-sommerhausen.de](http://www.stadtschreiber-sommerhausen.de)

## Vom mutigen Wagen

Ein Papierboot wird an Bord eines Segelschiffs gefaltet und vorsichtig aufs Wasser gesetzt. Dann segelt das Schiff davon und lässt das Boot allein zurück. Eine lange Reise über die Meere beginnt. Über sein Buch-Debüt schreibt Peter Van den Ende: „Man kann sich sehr klein in der Welt fühlen, wenn man nach seinem eigenen Platz darin sucht. Ich wollte diese Fragilität ausdrücken, indem ich ein Papierboot zu einem lebendigen Wesen machte, das ich auf einen turbulenten Ozean hinausschickte. Das Papierboot musste deshalb sehr mutig sein, denn Unsicherheit oder Zerbrechlichkeit sollten niemals ein Grund dafür sein, etwas, das uns schwierig erscheint, nicht zu wagen.“

Peter Van den Ende: *Treiben lassen*. 96 Seiten, Aladin 2020, 22 Euro, ab 6 Jahren

## Vom Reuezeigen

Der kleine Rabe wundert sich sehr, als er auf den weiten Feldern eine schauerliche Vogelscheuche beobachtet. Warum tun die Menschen das? Eines Tages beschließt er, es ihnen gleichzutun und baut eine furchteinflößende Menschenscheuche. Sein Plan geht auf. Schon kurze Zeit später bricht ein kleines Kind beim Anblick seiner Menschenscheuche in bittere Tränen und helle Panik aus. Da schämt sich der Rabe zutiefst. Und er beschließt, nie wieder eine solche Grobheit zu begehen...

Michael Stavaric: *Die Menschenscheuche*. 40 S., Kunststifter Verlag 2019, 22 Euro, ab 3 J.

## Vom Hoffnung nicht sinken lassen

Ichiro und sein bester Freund Hiro überleben den Atombombenabwurf auf Hiroshima. Verwundet und zerrüttet begeben sich die beiden Teenager auf die Suche nach ihren Familien. Schließlich finden sie Keiko, Hiro fünfjährige Schwester. Doch das kleine Mädchen geht in dem Chaos der völlig zerstörten Stadt verloren. Ihr Verbleib und Schicksal lässt Ichiro nicht mehr los, hatte er doch Hiro, kurz bevor dieser starb, versprochen, auf die Kleine aufzupassen. Einige Wochen später kehrt er zurück an den Ort des Grauens und begibt sich auf die Suche nach ihr. Überall hinterlässt er Origami-Papierkraniche mit seiner Adresse – in der Hoffnung, dass Keiko überlebt hat.

Kerry Drewery: *Der letzte Papierkranich. Eine Geschichte aus Hiroshima*. 272 Seiten, Arcdis 2020, 19 Euro, ab 12 Jahren.

# Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „*Bilderbuch*“, „*Kinderbuch*“ und „*Jugendbuch*“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

## Vom Aufspüren seltsamer Rätsel

Dass Lizzy mit ihrem Vater unbedingt an die Küste ins Hotel Ainsley Castle ziehen musste, gefällt ihr ganz und gar nicht. Noch viel weniger gefällt Lizzy allerdings ihre neue Stiefmutter, die ständig etwas an ihr auszusetzen hat. Eines Tages erhält sie unheimliche E-Mails: Irgendjemand scheint ganz genau zu wissen, wie es Lizzy geht, was sie tut und – was sie denkt! Wer ist diese Person? Als dann noch ein Mädchen namens Betty auftaucht, das Lizzy bis aufs Haar gleicht, ist klar, dass etwas ganz und gar nicht normal ist. Gemeinsam mit ihrem Freund Mack versuchen die beiden Mädchen, hinter das Rätsel von Ainsley Castle zu kommen.

Holly-Jane Rahlens: *Das Rätsel von Ainsley Castle*. 320 Seiten, Rowohlt 2020, 15 Euro, ab 11 J.

## Vom Verlassenwerden

„Falls sich jemand fragt: Ach du meine Güte, was ist denn mit Louisiana Elefante passiert? Hier ist meine Geschichte: Ich wurde mit einem Fluch belegt. Dem Fluch des Verlassenwerdens. Das hat Granny gesagt. Granny hat auch gesagt, dass ich mein Zuhause verlassen muss. Und meine besten Freundinnen Raymie und Beverly. Mitten in der Nacht hat Granny mich geweckt und wir sind mit dem Auto losgefahren. In irgendein Hotel in irgendeiner Stadt. Ich wollte nach Hause. Aber wie? Was sollte ich nur tun? Ich werde euch erzählen, was ich tat...“

Kate DiCamillo: *Louisianas Weg nach Hause*. 207 Seiten, dtv 2020, 12,95 Euro, ab 9 Jahren

## Vom listigen Jagen

Ein hungriger Fuchs sucht mit zwei listigen Augen nach fetter Beute. Sollten sich die drei dicken Hühner besser in Acht nehmen? In diesem aufregenden Bilderbuch-Thriller ist Schluss mit Schäfchen-Zählen, denn hier fliegen die Federn. Wird es dem Fuchs gelingen, an sein Futter zu kommen? Ein spannender Bauernhof-Krimi voller Witz und Originalität, bei dem es auf jeder Seite etwas anderes zu zählen gibt und bei dem Kinder ganz nebenbei die Zahlen bis 10 lernen! Dieses überraschend einfache Zählbuch mit einer fesselnden Geschichte eignet sich hervorragend zum Vorlesen und erfährt durch sein verblüffendes Ende die ganze Familie.

Kate Read: *Ein Fuchs – 100 Hühner. Der Bilderbuch-Thriller zum Mitzählen*. 32 Seiten, Knesebeck 2020, 13 Euro, ab 3 Jahren

# Zauber, Magie und ein bisschen Hokuspokus

Weihnachten - das heißt in den Theatern der Region: Erleben mit allen Sinnen. Klassiker treffen auch 2020 auf neue Produktionen, bekannte Märchen auf Geschichten, die zum Nachdenken anregen...

„Weihnachten ist keine Jahreszeit. Es ist ein Gefühl“, meinte einmal die US-amerikanische Schriftstellerin Edna Ferber. Was meint sie denn damit? Stellt euch langsam rieselnden Schnee, Mamas frisch gebackene Plätzchen und das leise Knistern der Adventskerzen vor. Und schon kommt diese wohlige Stimmung bei euch an - versprochen!



Der Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ wird vom Philharmonischen Orchester Würzburg für alle ab sieben Jahren gespielt.

## Mainfranken Theater Würzburg

Auch die Theater in der Region sorgen dafür, dass die Weihnachtszeit eine ganze Besondere für euch wird. Auf eure Vorstellungskraft setzt zum Beispiel der russische Komponist Modest Mussorgsky. Der hat 1874 mit seinem Werk „Bilder einer Ausstellung“ ein Tongemälde geschaffen, das heute viel berühmter ist als die ursprüng-

lichen Bilder auf Leinwand. Zu hören ist dieses am 19. Dezember, um 11 Uhr, im zweiten Familienkonzert des Mainfranken Theaters Würzburg, das dieses Jahr in der Blauen Halle stattfindet. Viel Spaß beim musikalischen Rundgang durch eine magische Galerie.

## Plastisches Theater Hobbitt

Zauberhaft wird es auch im Plastischen Theater Hobbitt. Dort feiert demnächst „Estrella Bigsibu und der Komet“ Premiere. Estrella Bigsibu landet mit einem Kometen auf der Erde. Sie sieht aus wie ein Mädchen aus unserer Welt - nicht wie eine Außerirdische, wie man sich diese allgemein vorstellt - versteht aber die Sprache der Menschen nicht. „Kulli Maratschi“ sagt sie, bevor sie los wandert, auf manches Hindernis trifft und nur



„Estrella Bigsibu und der Komet“ ist bis zum 19. Dezember im Plastischen Theater Hobbitt zu sehen.



Das Theater Spielberg zeigt in der Vorweihnachtszeit, welche „Wunder“ mit ein wenig Vorstellungskraft möglich sind.

mit Hilfe von Bär, Fuchs und Affe eine neue Heimat findet. Die Neuproduktion ist für alle ab drei Jahren.

## Theater Spielberg

Ans andere Ende der Welt führt dieses Jahr das Theater Spielberg. In seinem aktuellen Kinder-Weihnachtsstück geht es für alle ab vier Jahren ans andere Ende der Welt. Erzählt wird die Geschichte des Farmers Bingo. Der lebt in Australien mit seinen Schafen und dem

Hütehund Dingo. Wie aus heiterem Himmel erscheint da plötzlich ein kleines Känguru, dem der Farmer mit viel Geduld das Springen beibringt. Doch seine Stimmung ist getrübt, schon wochenlang hat es nicht geregnet - er wünscht sich nichts sehnlicher als einen kräftigen Regenguss zum Weihnachtsfest. So macht sich Kängu auf den Weg dem Regen auf die Sprünge zu helfen. Am großen Felsen Uluru trifft es die Regenbogenschlange und mit Hilfe eines Regenbogen-



Lachen bis sich die Balken biegen: Im Landestheater Dinkelsbühl treibt Clown Hackklötzchen sein komisches Unwesen.



Der Trank das „blaue Wunder“ führt im E.T.A. Theater Bamberg zu einer amüsanten Kette von Verwicklungen.

schlangenzaubers geht er dann pünktlich zum Heiligabend nieder: Der Weihnachtsregen. Welch große Freude! Freuen dürfen sich die kleinen Gäste außerdem auf „Das hässliche Entlein“ Hans Christian Andersen. Außerdem steht ab 16. Dezember „Zimtchen und KaterMOM“ oder: Wenn Mäuse Plätzchen backen für Zuschauer ab drei Jahren auf dem Spielberg-Programm.

### Theater der Stadt Schweinfurt

Apropos: Am 4. und 5. Dezember (jeweils um 14 und um 16 Uhr), dürfen sich nicht nur Kinder ab sechs Jahren freuen, wenn das Theater der Stadt Schweinfurt die Weihnachtszeit einläutet. Zu Gast ist wieder einmal das Theater Schloss Maßbach – Unterfrän-

kische Landesbühne. Im Gepäck hat das Ensemble „Peter Pan“. Das Kinderstück nach dem Roman von James Matthew Barrie ist in



Sie gehören – nicht nur im Theater der Stadt Schweinfurt – zur Weihnachtszeit dazu: Peter Pan (im Bild Tonia Fechter), die aufmüpfige Fee Tinker und der böse Kapitän Hook.

einer Inszenierung von Christian Schidlowsky zu sehen und breitet die Geschichte des Kindes, das nie erwachsen wird, auf zaubernde Weise in insgesamt vier Spielertinnen aus. Am 6. Dezember steht „Die Schneekönigin“ auf dem Spielplan. Das a.gon Theater bringt das Familienmusical nach dem Märchen von Hans Christian Andersen mit einer ganzen Live-Band nach Schweinfurt.

### E.T.A. Hoffmann Theater

Und was gibt's im E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg? Hier feiert demnächst „Herr Bello und das blaue Wunder“ Premiere. Das Weihnachtsmärchen von Paul Maar und Ulrich Limmer ist für alle ab fünf Jahren gedacht. Erzählt wird die Geschichte des alleiner-

ziehenden Apothekers Sternheim und seines Sohnes Max, der nicht möchte, dass sich sein Papa in Frau Lichtblau verliebt. Als eine alte Frau eines Tages mit einem zauberhaften blauen Saft in die Apotheke kommt, sind Turbulenzen jedoch vorprogrammiert. Für das Ensemble des E.T.A. Hoffmann Theaters ist klar: Der Bamberger Kinderbuchautor Paul Maar hat mit den Geschichten von ‚Herr Bello‘ eine ebenso magische wie verspielte Welt erschaffen, in der die Schwierigkeiten des menschlichen Zusammenlebens und ganz alltägliche Kinderprobleme auf amüsante und wunderbar tierische Weise verhandelt werden.“ >>

## Staatstheater Meiningen

Einen echten Klassiker hält in diesem Winter das Meininger Staatstheater bereit. Demnächst wird hier „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gezeigt. Das Märchen der Gebrüder Grimm, das die tschechische Schriftstellerin Božena Němcová Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem Kunstmärchen umgestaltete, feiert seit 1973 Erfolge und bezaubert in der Fernsehfassung von Václav Vorlíček und František Pavlíček Kinder- und auch Erwachsenenherzen.

## Landestheater Dinkelsbühl

Urkomisch geht es hingegen im Landestheater Dinkelsbühl zu.



Bis zum 22. Dezember ist hier ein „Clown in der Klemme“. Die urkomische Artistennummer von Heinz

Werner Kraehkamp und Hermann Treusch ist für alle ab fünf Jahren.

## Theater Sommerhaus

Das Theater Sommerhaus läutet demnächst auch die Weihnachtszeit für die Kleinen ein. Dann, wenn „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“ auf dem Spielplan von Brigitte Obermaier und ihrem Ensemble steht. Ab dem 11. Dezember gesellt sich der Klassiker „Die Schneekönigin“ dazu. Ein Fest ohne den kleinen Lord kann man sich in Winterhausen übrigens nicht vorstellen. Deshalb gibt er sich ab dem 18. Dezember die Ehre.

„Little Lord Fauntleroy“ ist im englischsprachigen Raum bis heute ein „Klassiker“ der Jugendliteratur. Auch im Theater Sommerhaus erfreut „Der kleine Lord“ in diesem Winter wieder Jung und Alt.

In Meiningen wird es mit „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ wahrhaft zauberhaft. Die Melodie des bekannten Filmklassikers dürften Groß und Klein noch immer im Ohr haben.



## Theater am Neunerplatz

Das Theater am Neunerplatz verzaubert schließlich am Heiligen Abend mit „Ella und die Schneekugel“, um nun auch den letzten Zuschauer in besinnliche Weihnachtsstimmung zu versetzen.

*Nicole Oppelt*

FOTOS MFT/ INKA KOSTAN/MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG, HOBBIT/JUTTA SCHMITT, SPIELBERG/NORBERT BÖLL; SOMMERHAUS/THEATER SOMMERHAUS; E.T.A. HOFFMANN/UTE KRAUSE; THEATER DER STADT SCHWEINFURT/MARTINA MÜLLER & JOSEF LAMBER; MEININGEN/ MARIE LIEBIG; DINKELSBÜHL/HANS VON DRAMINSKI/LANDESTHEATER DINKELSBÜHL, ©-BAKS-DEPOSITPHOTOS.COM

 [www.theater-spielberg.de](http://www.theater-spielberg.de),  
[www.theaterwuerzburg.de](http://www.theaterwuerzburg.de),  
[www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de),  
[www.theater.bamberg.de](http://www.theater.bamberg.de),  
[www.theater-schweinfurt.de](http://www.theater-schweinfurt.de),  
[www.das-meininger-theater.de](http://www.das-meininger-theater.de),  
[www.theater-hobb.it.de](http://www.theater-hobb.it.de),  
[www.neunerplatz.de](http://www.neunerplatz.de),  
[www.landestheater-dinkelsbuehl.de](http://www.landestheater-dinkelsbuehl.de)

# Wie reife Äpfel im Herbst

Im „Tanzraum“ von Lisa Kuttner wird Kreativer Kindertanz angeboten

Es geht nicht darum, eine Spitzenleistung zu erbringen: In Lisa Kuttners „Tanzraum“ entdecken Drei- bis Sechsjährige beim Kreativen Kindertanz völlig frei, was an Bewegung möglich ist. Drei Kurse gibt es. Die beiden Kurse, die donnerstags stattfinden, werden seit September von Marisa Tappe geleitet. Marisa Tappe ist staatlich anerkannte Tänzerin und Performerin im Neuen Tanz sowie Sozialarbeiterin. „In meinen Kursen erforschen die Kinder verschiedene Bewegungsqualitäten“, erklärt sie.

Es gibt Bewegungen, die wenig Raum beanspruchen. Und ausladende Bewegungen, für die man ganz viel Platz um sich herum braucht. Manche Bewegungen sind sehr schnell. Doch man kann auch im Zeitlupentempo durch den Raum schleichen. Meist bewegt man sich aus eigenem Antrieb heraus. Doch es ist auch möglich, sich bewegen zu lassen. Während der „Herbstgeschichte“ zum Beispiel, die am heutigen

Donnerstag im Mittelpunkt steht, spielen drei Mädchen Äpfel, die soeben auf den Boden gefallen sind. Jedes Mädchen wird von einem anderen Kind vorsichtig durch den Raum



gekullert. Der Herbst ist überhaupt ein interessantes Thema, denn er bringt die Natur so richtig in Wallung. Wie der Wind in die Bäume fährt, wie er die Äste zaust! Vor dem großen Spiegel im „Tanzraum“ stehen die Kinder um Marisa Tappe und bewegen sich wie Bäume im Sturm. Hin und Her. Plötzlich plumpsen Äpfel zu Boden. Auch die Kinder lassen sich plumpsen. Stehen wieder auf. Plumpsen erneut. Immer mehr Äpfel prasseln hernieder. Die Kinder lachen: Das macht Spaß!

In der musikalischen Früherziehung lernen Kinder nicht, was eine Quarte ist oder was „colla destra“ meint. Es geht einzig darum, die Liebe zur Musik zu wecken. Ähnlich verhält es sich mit dem Kreativen Kindertanz. „Er hat nichts mit Kinderballett zu tun“, erklärt Tappe. Die Kinder müssen also nicht wissen, was eine „Capriole“ oder was „Demi-plié“ ist. Sie spielen Geschichten nach, lassen ihrer Fantasie freien Lauf, verwandeln sich in Hunde, Frösche oder Blumen und schulen auf diese Weise spielerisch ihre Feinmotorik, ihr Raum- und Rhythmusgefühl sowie ihre soziale Entwicklung. Dabei wird ganz auf den natürlichen Bewegungsdrang abgehoben. Gerade die Natur ist ein unerschöpfliches



Die Kinder bewegen sich zum Herbstlied.



sind deshalb nicht durchgeplant: Der Stundenaufbau lässt Raum für das, was von den Kindern kommt.

Jede Stunde ist ein Potpourri aus Mitmachliedern, Improvisationen, Körperreisen und Fantasiegeschichten. Die Nachfrage nach dem Angebot ist groß, gibt es doch in der Region kaum Möglichkeiten für Kinder, jenseits des Balletts mit Tanz in Berührung zu kommen. Aufgrund der aktuellen Corona-Auflagen können derzeit maximal zehn Kinder an den Kursen teilnehmen. Voraussichtlich im Februar werden wieder Plätze frei.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, ©TAMARAN-DEPOSITPHOTOS.COM

 [www.tanzraum-wuerzburg.de](http://www.tanzraum-wuerzburg.de)

# Kinderlieder-Schmiede mit Herz und Hirn

Songs mit schlaun Texten, lustig, aber nicht albern

„Gute Musik für Kinder zu finden, ist oft nicht leicht. Doch gibt es mit Projekten wie der ‚Unter meinem Bett‘-Reihe Kindermusik, die gut gemacht ist. Lieder mit schlaun Texten, lustig, aber nicht albern – von bekannten Bands und Musikern“, schreibt die Niedersächsische All-gemeine im Juli 2019. Ende November dieses Jahres erscheint nun eine neue Ausgabe der Reihe für Kinder ab vier Jahren, die 2015 vom Hamburger Musiker und Songschreiber Wolfgang Müller und Markus Langer initiiert wurde und seit 2016 von Francesco Wilking, Sänger der Bands „Tele“ und „Die Höchste Eisenbahn“, weitergeführt wird. Auf „Unter meinem Bett 6“ findet sich erneut vielfältige Kindermusik, die auch für erwachsene Ohren ein Fest sein kann. Mit dabei sind bekannte Interpreten, die ihre selbstgeschriebenen Kinderlieder beisteuern. In der illustren Reihe mit Größen wie Olli Schulz, Pohlmann, Larissa Pesch, Familie Wermut oder

**Cooler Kindermusik: Bei „Unter meinem Bett 6“ geht es lässig, witzig, nachdenklich und rockig zu.**

auch Bosse findet sich erstmals auch der Schweinfurter Sänger und Songwriter Matze Rossi. Zusammen singen sie mit viel „Herz und Hirn“ gut 45 Minuten lang über Zukunft, Liebe, das Universum, Fragen, Ängste, aber auch über Hund und Katz. Kleiner Vorgeschmack gefällig? „Wären alle Leute gleich, wär‘ das Leben ziemlich trist“, heißt es hier in einem der Songtexte oder auch „Manche Regeln sind sinnvoll, viele



Regeln sind Quatsch“. „Dreh lieber deinen eigenen Film“ und denk‘ mal drüber nach...

## Verlosung:

Leporellino verlost zwei CDs an diejenigen Leser, die uns sagen können, welcher Schweinfurter Künstler auf der aktuellen Scheibe mit dabei ist.

Die Antwort mit der richtigen Lösung per E-Mail an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder per Post mit Adresse und Telefonnummer an: Magazin Leporellino, Stichwort: „Unter meinem Bett“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Ein-sendeschluss ist der 15. Dezember 2020. Die Teilnehmer an der Verlosung (ob Email oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. nio

[www.oettinger.de](http://www.oettinger.de)



## ZauberTheater für alle

*Mit viel Musik, Clownerie und Comedy lädt Zauberer ZaPPaloTT alias Christian Perleth am 5. und 6. Dezember im Würzburger Bockshorn, Oskar-Laredo-Platz 1, dazu ein, Weihnachten auf wahrhaft zauberhafte Weise entgegenzufiebern. In seinem Stück „ZaPPaloTT & der Wunschzettel“*

*freut sich der große Zauberer gemeinsam mit den Kindern, die sein Wohnzimmer schmücken, schon riesig auf das nahende Fest. Da fällt ihm doch ein, dass er vor lauter leckerer Plätzchen vergessen hat, seinen Wunschzettel zu schreiben. Das muss auf der Stelle nachholt werden, natürlich mit Hilfe der Kinder. Die Zauber-geschichte über Sternschnuppen, Eisbären, Wünsche und den Zauber der Weihnacht ist an beiden Tagen jeweils um 13 und um 17 Uhr zu sehen. Die Vorstellung ohne Pause dauert rund eine Stunde. sek, Foto F.F.Spiegel*

 Karten: [www.tickets.zappalott.de](http://www.tickets.zappalott.de)



Hier finden sich Insekten mit sechs Beinen. Laden in den „Zahlenwald“ ein (von links): Jörg Finke, Gabi Preiß und Wolfgang Graf. Bild Rechts: Einer aus der Runde bringt den Holzspecht zum Klopfen, alle anderen zählen mit: Wie oft stieß der Schnabel an den Stamm?

# Im Buch der Natur lesen

Der deutschlandweit erste „Zahlenwaldweg“ in Gramschatz macht Lust auf Mathematik

Nicht selten ist bereits in der Grundschule der Zug abgefahren: Kinder plagen sich so sehr mit dem Rechnen, dass sie lebenslang die Freude an Mathematik verlieren. Wie oft die Lust an Zahlen ausgetrieben wird, fand Gerhard Preiß, Professor für Mathematikdidaktik in Freiburg, stets bitter. Er entwickelte deshalb das Konzept „Zahlenland“, das inzwischen in viele Kitas integriert ist. Daraus entstand nun in Gramschatz der deutschlandweit erste „Zahlenwaldweg“ mit sieben festen Stationen.

An einem Würfelspiel kann nur derjenige teilnehmen, der weiß, welche Zahl nach einem Wurf oben liegt – die Eins etwa oder die Sechs. Das ist völlig logisch. Doch die gesamte Natur ist laut Preiß ein „Buch“, in dem sich nur mit einem gewissen mathematischen Verständnis lesen lässt. Um zum Beispiel ein Insekt zu bestimmen, muss man zählen können, wie viele

Beine das Krabbeltier hat. „Und hier, dieses Ahornblatt, besteht aus fünf spitz zulaufenden Blättern“, erläutert Förster Wolfgang Graf, Leiter des Walderlebniszentrums Gramschatzer Wald, zu dem der „Zahlenwaldweg“ gehört.

Zahlen auf die Spur zu kommen, ist im Gramschatzer „Zahlenwald“ äußerst spannend und unterhaltsam. Kindern ab drei Jahren wird Mathematik auf eine ganzheitliche, sinnreiche Weise vermittelt. Gleich an der ersten Station dürfen hübsche Geburtstags-throne aus Holz geschmückt werden. Auf einem der Throne ist

eine lustige rote Zwei gemalt. Klar, was in die Vase daneben kommen muss: Zwei Fundstücke aus dem Wald! Also etwa zwei Zweige. Oder zwei Blumen. Zwei Kerzen aus Holz verschönern den Thron, zwei aufgemalte Luftballons sorgen für gute Laune. Auf dem Sitz ist Platz für zwei weitere Gegenstände. Etwa zwei Blätter. Oder zwei Tannenzapfen. Daneben an einem Stamm klopft es gerade viermal: Klack, klack, klack, klack... Die Kinder zählen gespannt mit. Na, wie oft war der hölzerne Specht zu hören? Die Antwort kommt prompt. Sie kommt begeistert. Alle haben Spaß daran, über Zahlen zu entdecken, was um sie herum passiert. Gerhard Preiß' Tochter Gabi ist von Beruf Soziologin, hat sich jedoch nach dem Tod ihres Vaters im Jahr 2017 entschieden, des-

sen Lebenswerk weiterzuführen. Den „Zahlenwaldweg“ entwickelte sie zusammen mit Wolfgang Graf und Jörg Finke, freiberuflicher Referent für frühe mathematische Bildung bei „Zahlenland“. Der „Zahlenwaldweg“, durch den die Fantasiefigur der „Frau Dachs“ begleitet, kann das ganze Jahr über von Kitas, Grundschulen und Familien kostenlos besucht werden. Anfang Oktober fanden erste Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrer statt. Das, verspricht Gabi Preiß, soll es auch in Zukunft regelmäßig geben.

Der „Zahlenwald“ bildet mathematisch und bringt Kinder dazu, die Umwelt zu schützen. Denn wer mitten im Wald mithilfe von Naturmaterialien in „Outdoor-Klassenzimmern“ gelernt hat, im „Buch der Natur“ zu lesen, der möchte nicht mehr, dass Bäume sterben. Der will verhindern, dass Tier- und Pflanzenarten ausgerottet werden. Und die Luft verpestet wird. *pat*

FOTOS PAT CHRIST



Gabi Preiß geht an einer der der Outdoor-Tafeln der Frage nach, worin alles die Zahl „Fünf“ steckt.

# Soziales Miteinander pflegen

Auch in Corona-Zeiten sind die Würzburger Familienstützpunkte für Familien da - mit angepassten Angeboten



Seit Juli ist der Familienstützpunkt „Kunterbunt“ in Heidingsfeld wieder geöffnet.

Wenn Eltern ratlos sind, was in dieser oder jener Situation am besten zu tun sei, können sie sich an den Familienstützpunkt ihres Stadtteils wenden. Sieben solcher Anlaufstellen, die von der Stadt Würzburg selbst getragen oder unterstützt werden, gibt es inzwischen im Stadtgebiet. Diese Stützpunkte bieten nun wieder Veranstaltungen an, außerdem sind sie bei Fragen und Problemen gerade auch in Bezug auf die Corona-Pandemie telefonisch, per Mail oder auch über digitale Plattformen zu erreichen. Nach wie vor gehört ein Quantum Mut dazu, sich mit fremden Menschen zu treffen. „Doch es ist mir einfach wichtig, dass mein Sohn mit

anderen Kindern in Kontakt kommt“, sagt Yvonne J. aus Heidingsfeld. Darum machte sie sich am heutigen Donnerstag auf, um in den Familienstützpunkt „Kunterbunt“ ihres Stadtteils zu gehen. Kurz zuvor hatte sie sich per Mail angemeldet. Denn anders als sonst, ist der Treffpunkt der Evangelischen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nicht mehr frei zugänglich. „Es können höchstens vier Familien gleichzeitig kommen“, sagt Stützpunktleite-

rin Else Wolff. Heute sind lediglich zwei da. Yvonne J. kam mit Paul. Noomi C. mit ihrem Sohn Luan.

## Sich vorsichtig nähern

Paul und Luan macht es offensichtlich großen Spaß, im Familienstützpunkt zu spielen. Ihre Mütter basteln derweil am Tisch Laternen für das Martinsfest, das in Kürze vom Stützpunkt organisiert wird. Während sie basteln, tauschen sie ihre Erfahrungen der letzten Monate aus. „Ich bin so froh, dass der Familienstützpunkt wieder auf hat“, sagt Yvonne J. Während der Zeit des Lockdowns konnte sie täglich beobachten, wie sehr Paul andere Kinder vermisst hat. Sah er welche auf der Straße, wollte er unbedingt zu ihnen gehen: „Wir waren deshalb auch die ersten, die auf den Spielplatz gegangen sind, als das wieder erlaubt war.“ Weil das Corona-Virus nach wie vor eine potenzielle Gefahr ist, die in der kalten Jahreszeit vermutlich weiter steigen wird, hat sich Yvonne J. entschieden, Paul nicht in die Kita zu geben. Obwohl der kleine Junge so gern mit anderen Kindern spielt. „Er wird erst mal zu einer Tagesmutter kommen“, erzählt sie am Basteltisch. Die Tagesmutter, die sie sich ausgesucht hat, betreut

im Moment nur zwei andere Kinder. Das Risiko, dass sich Paul bei ihr infiziert, ist gering. Viele Eltern im Stützpunkt thematisieren Probleme rund um die Kinderbetreuung, sagt Stützpunktleiterin Else Wolff: „Und viele sind nach wie vor sehr vorsichtig.“ Noomi C. allerdings will es wagen, ihren 14 Monate alten Sohn Luan in Kürze in eine Kita zu geben: „Mir ist es sehr wichtig, dass er soziale Kontakte knüpft.“ Das war auch für Luan eine Zeitlang ganz unmöglich, denn die Familie, die im April aus Südafrika, wo Luans Großeltern leben, nach Würzburg zurückgereist ist, musste in Quarantäne. Zwei Wochen lang durfte Luan keine anderen Kinder treffen. Der Spielplatz war für ihn tabu. Dabei war just das Interesse des Jungen an anderen Kindern erwacht.

## Hebamme berät telefonisch

Dass sie jederzeit anrufen oder schreiben konnten, empfanden viele Familien, die an den Familienstützpunkt angebunden sind, im Lockdown als eine große Hilfe, waren doch viele andere Einrichtungen ganz geschlossen. „Wir haben im Lockdown sogar unser Babycafé telefonisch angeboten, was auch sehr gut angenommen wurde“, berichtet Wolff. Normalerweise findet das Babycafé an jedem Mittwoch „live“ statt. Eine Familienhebamme berät dann Schwangere sowie Mütter mit Kindern bis zu einem Jahr. Durch die telefonische Variante gelang es, dass sich





keine Schwangere und keine Stillende alleingelassen fühlte. „Es gab Frauen, die jede Woche anriefen“, sagt Wolff.

Gerade das „Babycafé“ ist für viele Frauen unersetzbar, was laut Else Wolff leicht zu verstehen ist: „Wir haben ja momentan einen Hebammenmangel.“ Seit Juli ist auch das „Babycafé“ wieder geöffnet. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage findet es jedoch in einer etwas anderen Form statt als bisher. Auch hier müssen sich die Frauen anmelden. Außerdem kann jede Frau nur eine Stunde teilnehmen. Je Stunde sind vier Schwangere oder junge Mütter zugelassen, so dass pro Woche insgesamt acht Frauen das „Babycafé“ besuchen können. Wer nicht zum Zug kommt, kann, wie gehabt, anrufen oder schreiben.



Der kleine Paul schaut fasziniert auf die Martinslampe, die seine Mama heute im Heidingsfelder Familienstützpunkt gebastelt hat.

Wolff hofft sehr, dass es nicht noch mal zum Lockdown kommt. Wobei damit gerechnet werden muss. Überhaupt muss die Sozi-

alpädagogin, abhängig von den tagesaktuellen Infektionszahlen und den unterschiedlichen Angeboten, ständig neue Hygienekonzepte austüfteln. Momentan plant sie, die Kooperation mit dem Projekt „Willkommen mit Musik“ (WiMU) wieder aufzunehmen. Das WiMu-Angebot kam im Familienstützpunkt „Kunterbunt“ immer sehr gut an. Mamas und Papas sangen, tanzten und musizierten unter Anleitung einer WiMU-Musikpädagogin begeistert zusammen mit ihren Sprösslingen.

Eltern, die sehr große Angst vor einem Aufenthalt drinnen haben, können seit Juli mit Else Wolff auf dem Heidingsfelder Spielplatz in Kontakt kommen. „Dort mache ich

an jedem Montag aufsuchende Arbeit“, erzählt die Stützpunktleiterin. In diesem Fall muss sich niemand anmelden. Grundsätzlich versucht Wolff, so viel wie möglich draußen zu machen. Was im Sommer natürlich leichter realisierbar war als jetzt in der herbstlichen Jahreszeit. Wobei viele Eltern ein bisschen Kälte durchaus in Kauf nehmen. Wenn ihre Kinder nur jemanden haben, mit dem sie spielen können. Auf dass sie soziale Kompetenzen entwickeln.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, ©GRAPHICSDUNIA4U-DEPOSITPHOTOS.COM



Für den einjährigen Luan ist es schön, im Familienstützpunkt „Kunterbunt“ andere Kinder zu treffen.





# Schule und Wissenschaft vereint

Netzwerk Wissen<sup>2</sup> und Stadt Würzburg: Eine Kooperation schreibt Erfolgsgeschichte

Seit sechs Jahren ist Würzburg „Stadt der jungen Forscher“. In dieser Zeit wurden 115 Schul-Wissenschaftskooperationen im Rahmen von vier Förderwettbewerben finanziell und durch die Vernetzung mit Kooperationspartnern unterstützt. Einen Einblick in die Arbeit von Forschern boten beispielsweise die insgesamt fünf Kooperationsbörsen, die das Netzwerk Wissen<sup>2</sup>, ein Zusammenschluss Würzburger Initiativen an der Schnittstelle von Schule und Wissenschaft, organisierte. Neben Speed Dating, Science Slams und Breakdance Interpretationen zu Wilhelm Conrad Röntgen hatten zahlreiche Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, eigene Forschungsfragen zu platzieren und passende Partner aus der Wissenschaft zu finden. Diese Aktivi-

täten sollen nun nicht nur weitergeführt werden, sie erhielten unlängst auch einen ganz offiziellen Rahmen, denn nach rund sechs Jahren Kooperation zwischen Wissenschaftszene und Stadt Würzburg haben das Netzwerk Wissen<sup>2</sup> und die Stadt Würzburg ihre weitere Kooperation schriftlich besiegelt. „Mit dieser Kooperationsvereinbarung werden die Grundlagen der weiteren Zusammenarbeit sowie gemeinsame Zielsetzungen und konkrete Maßnahmen festgelegt“, betonte Bildungsbürgermeisterin Judith Jörg bei der Unterzeichnung. Auch künftig werde die systematische Wissenschaftsförderung durch ein starkes Netzwerk relevanter Akteure und durch dauerhaft angelegte Bildungs- und Förderformate zur Vernetzung von wissenschaftlichen Einrichtungen



Akteure des Netzwerks Wissen<sup>2</sup> und der Stadt Würzburg. V.l.: Prof. Dr. Hartwig Frimmel (Mineralogisches Museum), Dr. Ebert (ZAE), Christoph Petschenka (Geschäftsführer Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V.), Prof. Dr. Thomas Trefzger (M!ND Center), Prof. Dr. Robert Grebner (Präsident FH W-S), Judith Jörg (Bildungsbürgermeisterin Stadt Würzburg), Prof. Dr. Markus Riederer (Leiter des Botanischen Gartens in Würzburg)

## Preis für frühkindliche Bildung

„Die Auszeichnung setzt Impulse für Qualität in der frühkindlichen Bildung und würdigt das Engagement der Menschen, die tagtäglich in Kitas zeigen, wie gute Qualität vor Ort gelingt“, heißt es über den Deutschen Kita-Preis, initiiert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Insgesamt hatten sich rund 1.200 Kitas und lokale Bündnisse bundesweit beworben. Auch eine Würzburger Einrichtung kann sich Hoffnungen auf den Preis in der Kategorie „Kita des Jahres“ machen. Die Evangelische Montessori Kindertagesstätte der Erlöserkirche hat es als eine von nur 25 Einrichtungen in die nächste Runde geschafft. Sie ist jetzt eingeladen, weitere Unterlagen einzureichen, in denen sie ihre Stärken umfassend präsentieren kann. Im Auswahlprozess wird unter anderem darauf geachtet, wie sich die pädagogische Arbeit an den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder orientiert und inwiefern Kinder, Eltern und Mitarbeitende im Alltag mitwirken können. Die Preisträger werden im Frühjahr 2021 bekanntgegeben. Es winkt ein Preisgeld bis zu 25.000 Euro. [nio](http://nio)

[www.deutscher-kita-preis.de](http://www.deutscher-kita-preis.de)

mit ihren Zielgruppen Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Netzwerk Wissen<sup>2</sup> und Stadt Würzburg sein. „Unser Auftrag ist die angewandte Wissenschaft. Mit unseren zahlreichen Kompetenz- und Studienfeldern können wir uns hervorragend in das Netzwerk Wissen<sup>2</sup> einbringen. Wir freuen uns auch zukünftig auf eine enge Kooperation mit der Stadt Würzburg und auf die Zusammenarbeit im Netzwerk Wissen<sup>2</sup>“, betont Professor Dr. Robert Grebner, Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaft in Würzburg. „Die Universität als Brücke zwischen Wissenschaft und Bildungsangeboten im schulischen und außerschulischen Bereich zu etablieren, ist seit Jahren der Anspruch der JMU. Im ‚Netzwerk Wissen<sup>2</sup>‘ sind zahlreiche universitäre Einrichtungen an der Schnittstelle Schule und Wissenschaft als

Netzwerkpartner vertreten, beispielsweise der Botanische Garten, das Mineralogische Museum, das Rudolf-Virchow-Zentrum und das M!ND-Center. Auch in Zukunft soll diese relevante Arbeit weitergehen“, erklärt Professorin Barbara Sponholz, Vizepräsidentin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU). Nachdem in den vergangenen Jahren hauptsächlich die Schulen im Raum Würzburg von den Formaten der Wissenschaftsförderung profitieren konnten, sollen im Rahmen der neuen Handlungsleitlinien der Netzwerk Wissen<sup>2</sup> neue Zielgruppen erschlossen werden. Dazu kooperiert Wissen<sup>2</sup> mit weiteren Akteuren der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Das Bildungsbüro der Stadt Würzburg begleitet den Prozess und steht für Fragen zur Verfügung. *stu*

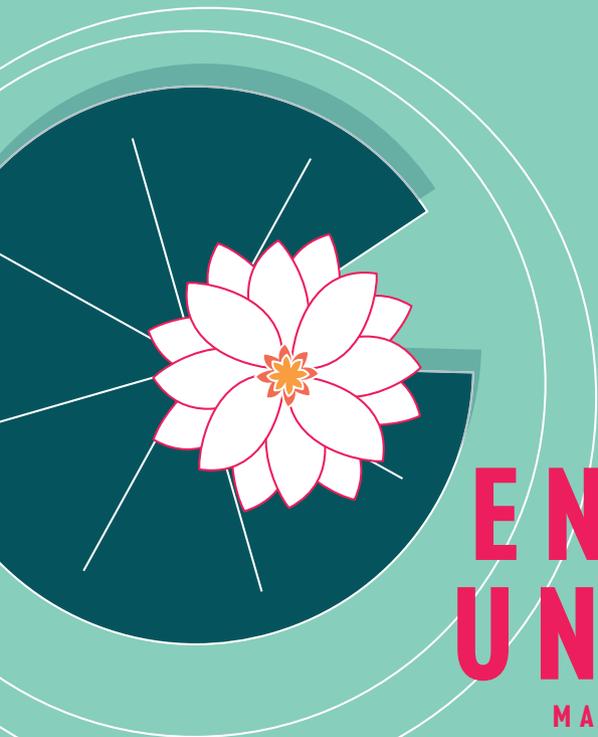
FOTOS CHRISTIAN WEISS, ©TRUEFFELPIX-DEPOSITPHOTOS.COM



FÜR KINDER  
AB 7 JAHREN

SCHAUSPIEL  
**MOZARTS  
SCHWESTER**

MAINFRANKENTHEATER.DE



FÜR KINDER  
AB 6 JAHREN

SCHAUSPIEL  
**ENTE, TOD  
UND TULPE**

MAINFRANKENTHEATER.DE